



„Reinfühlen“ ins Pferd

„GANZHEITLICH“ LAUTET DIE DEVISE

Plötzlich ging gar nichts mehr. Der fünfjährige Hannoveraner Rappwallach ließ sich überhaupt nicht mehr reiten. Nicht einmal im Schritt wollte er seinen Reiter tragen. Stattdessen fing er sofort an, einen Buckel zu machen und mit der Hinterhand seitlich zu treten, was sich beim Versuch vorwärts zu treiben in energisches Bocken steigerte. Doch was war die Ursache für die komplette Arbeitsverweigerung, die der sonst so lernwillige, folgsame und leistungsbereite Wallach so plötzlich an den Tag legte?

War es der Sattel? Die Flegelphase, die man gemeinhin Pferden dieser Altersklasse nachsagt? Ist der Rücken in Ordnung? Waren es Spätfolgen zweier OPs in Vollnarkose? War es ein psychisches Problem? Wirklich schade, dass Pferde nicht reden können...

Zunächst hatte man den Sattel im Verdacht, der kurz zuvor von einem Sattler überprüft und aufgepolstert wurde. Vielleicht hatte der Sattler etwas falsch gemacht und nun drückte der Sattel? Also wurde der Sattler noch einmal bestellt, um sein Werk zu überprüfen. Der Sattel wurde erneut überarbeitet. Kaum lag er wieder auf dem Pferd und der Reiter stieg in den Sattel: das glei-

che Spiel. Der Wallach bockte. Nun wurde der Tierarzt zurate gezogen sowie von einem anderen Sattler eine zweite Meinung eingeholt. Und siehe da, beide waren der Ansicht, dass der Sattel unpassend war und dem Pferd vermutlich Schmerzen bereitet hatte. Andere schmerzverursachende, vom Pferd ausgehende Befunde, wie etwa eng stehende Wirbel, wurden nicht festgestellt. Zu dem Zeitpunkt gingen alle Beteiligten davon aus, dass nach einer mehrtägigen Ruhepause und dem Anpassen eines neuen Sattels das Problem behoben sein würde. Dies stellte sich bedauerlicherweise als Irrglaube heraus. Anderer Sattel, aber gleiche Reaktion.

Mittlerweile machten sich Ratlosigkeit und Unsicherheit bei der Besitzerin breit. Hatte man etwas übersehen? Der Wallach wirkte, als wäre er mit sich und seiner Umwelt nicht im Reinen, war schreckhaft und angespannt. Unzählige Leute gaben zum Großteil sicher gut gemeinte, aber auch wenig brauchbare Tipps. Diese reichten von „stell ihn noch ein Jahr auf die Weide“ über „da muss mal ein Berufsreiter drüber weg reiten“ bis hin zu „der hat eine Macke“. Der Tierarzt riet, einen Chiropraktiker zurate zu ziehen.

„FÜHLEN, GEFOLGT VON SANFTER HANDARBEIT“

Hier kam die osteopathische Pferdetherapeutin Katinka Krages aus Bremen ins Spiel. Für sie sind Fälle wie der beschriebene keine Seltenheit. Die gelernte Pferdewirtin mit Erfolgen bis zur Klasse S in der Dressur, stellte sich vor sechs Jahren die Frage, wie man die Pferde dau-



Katinka Krages testet die Hüfte und das Kreuzdarmbeingelenk

erhaft geschmeidig und leistungsstark hält. Aufgrund intensiver Recherchen zu diesem Thema verschaffte sie sich einen Überblick über die Möglichkeiten der osteopathischen Pferdetherapie, die auf den Grundlagen der manuellen Therapie in der Medizin seit der Antike beruht.

Katinka Krages war fasziniert von dieser Art der Heilmethode und entschloss sich, eine zweijährige Ausbildung an der Fachschule für osteopathische Pferdetherapie bei Barbara Welter-Böller in Schneverdingen zu absolvieren.

Die osteopathische Pferdetherapie beschreibt Katinka Krages mit wenigen Worten: „Osteopathische Pferdetherapie ist fühlen, gefolgt von sanfter Handarbeit.“ Anhand dieser ganzheitlichen Heilmethode spürt Katinka Krages Störungen in der Beweglichkeit der Gelenke, Wirbel und der Muskulatur auf. Gefundene Blockaden können anschließend auf sanfte und schmerzfreie Weise gelöst sowie die Funktion des gesamten Organismus wiederhergestellt werden.

Im Unterschied zu einigen Kollegen arbeitet Katinka Krages mit Hilfe energetischer Techniken, wie z. B. der energetischen Wirbelsäulenaufrichtung.

Die Wirbelsäulenaufrichtung geht weit über die Aufrichtung der Wirbelsäule im wörtlichen Sinne hinaus. Es geht dabei auch um das Lösen von Blockaden auf geistiger, emotionaler und körperlicher Ebene. Meist genügt eine einzige Anwendung, um die Probleme, die mit dem Bewegungsapparat vorhanden sind, zu verbessern.

INDIVIDUELLE TRAININGSTHERAPIE

Zum Therapieangebot von Katinka Krages gehören außerdem Akupunktur, Magnetfeldtherapie und APM (Akupunkt-Massage nach Penzel). Durch ihre Arbeit als Dressurtrainerin bietet sie in Einzelfällen individuelle Trainingstherapie zur Lösung von Rückenproblemen an.

Ihre Arbeit versteht Katinka Krages als respektvollen und ganzheitlichen Umgang mit dem Partner Pferd. Druck und Kraft-einsatz sind für sie ein rotes Tuch. „Ich möchte, dass die Besitzer lernen, ihre Pferde besser zu verstehen. Für mich basiert der Erfolg mit dem Partner Pferd auf Harmonie und Vertrauen“, erklärt sie ihre Sicht der Dinge.

Um das zu behandelnde Pferd ganzheitlich zu erfassen, führt Katinka Krages zunächst eine ausführliche Bewegungsanalyse an der Longe durch. Auch Informationen über Haltung, Trainings-abläufe, Fütterung oder auch mögliche Vorerkrankungen sind von großer Bedeutung. Anschließend unterzieht sie das Pferd einer gründlichen Untersuchung. Der erste Termin bei Katinka Krages dauert mindestens eineinhalb bis zwei Stunden.

Bei dem Hannoveraner Wallach mit dem Rittigkeitsproblem fand Katinka Krages mehrere Befunde, die sein Verhalten erklärten. Er hatte diverse Blockaden im Brustwirbel-/ Sattellagen-/ Rippen- und Brustbeinbereich. Das Pferd war insgesamt völlig verspannt, wobei ein Problem das andere bedingte. Darüber hinaus diagnostizierte sie ein festes Zungenbein und Störungen des Nieren- und Blasenmeridians. Katinka Krages ist fest davon überzeugt, dass die Probleme des Pferdes durch länger zurückliegende Traumata verursacht wurden. Das könnte z.B. ein Sturz, das Aufhängen im Halfter oder auch unsachgemäßes Einreiten sein. Außerdem stellte sie fest, dass die Kastrationsnarbe nicht optimal verheilt war.

Nach Abschluss der Befundaufnahme behandelte Katinka Krages ihren neuen Patienten zunächst osteopathisch. Dann kam der Wallach noch in den Genuss einer Akupunkturbehandlung

Wichert GmbH
- Kräuterwiese - eQuantum -
Birkenkamp 27 · 28816 Stuhr
Fon +49 (0) 421 - 80 50 200
Fax +49 (0) 421 - 80 50 203
info@wichert-pferdefutter.de



Kräuterwiese

www.kraeuterwiese.de



eQuantum[®]
Nutrition by Nature

- eQuantum-Sport
- eQuantum-E

www.equantum.com

TIPP

**MÖHRCHENÜBUNG –
EINFACH UND EFFEKTIV**

Katinka Krages rät Pferdebesitzern, regelmäßig die nachfolgend beschriebene einfache, aber effektive Dehnübung zu machen.



So wird die „Möhrchenübung“ korrekt ausgeführt

Diese lässt sich mit Hilfe einer Mohrrübe durchführen. Das Pferd sollte seine Vorderbeine hierfür möglichst gleichmäßig belasten. Der Reiter animiert das Pferd, der Mohrrübe bis zum Rippenbogen zu folgen. Dabei sollte mit der hohlen Seite begonnen werden. In der erzeugten Dehnungshaltung sollte das Pferd einen Moment verbleiben. Anschließend wird die Übung auf der anderen Seite wiederholt. Um nicht nur den Hals, sondern auch noch den Rücken zu dehnen, gibt man dem Pferd abschließend eine Möhre zwischen den Vordergliedmaßen auf Höhe des Karpalgelenks.

und zum Abschluss legte ihm die Therapeutin auch noch eine Magnetfelddecke auf die schmerzhaften Bereiche. Insgesamt dauerte die Behandlung rund zwei Stunden. Die interessierten Beobachter konnten sehen, wie der Wallach die Prozedur genoss, gähnte und sichtlich erleichtert wirkte.

Nach dem Besuch von Katinka Krages standen für den Patienten erst mal zwei Tage Weide auf dem Programm. Danach sollte mit Bodenarbeit entsprechend eines auf ihn abgestimmten Trainingsplanes begonnen werden. Zusätzlich sprach Katinka Krages Empfehlungen für homöopathische Mittel und Salben zur äußeren Anwendung aus.



Mittels eines sogenannten Aktivators wird die tiefe Muskulatur gelockert

AUSGEPRÄGTES SCHMERZGEDÄCHTNIS

Sie stellte in Aussicht, dass es ein längerer Weg werden würde, das Pferd körperlich und emotional wieder ins Lot zu bringen. Laut Bericht der Besitzerin lief das Pferd jedoch bereits am ersten Tag der Trainingswiederaufnahme deutlich entspannter und einige Tage später entwickelte es auch schon wieder mehr Raumgriff.

„Wenn die Probleme sich über einen längeren Zeitraum manifestiert haben, dauert die Behebung umso länger“, so Katinka Krages. Von großer Bedeutung ist auch das bei Pferden außerordentlich stark ausgeprägte Schmerzgedächtnis. Wird ein Pferd beispielsweise über einen längeren Zeitraum mit einem unpassenden Sattel geritten, stellt es

■ Info www.activehorse.de, Tel. 0175-20 444 88, E-Mail: katinka@activehorse.de

eine unbewusste Verknüpfung zwischen dem Sattel und dem Schmerz her. Das Nervensystem lernt den Schmerz, denn ständige oder wiederkehrende Schmerzreize verändern das Muster der genetischen Aktivitäten der Zellen. Es kommt zu einer Überempfindlichkeit, aufgrund derer das Nervensystem auch auf andere Reize mit Schmerzen reagiert. Dies kann beispielsweise schon der bloße Anblick eines Sattels sein.

Für unseren Patienten bedeutet das, dass es auch dann noch ein Stück Arbeit bedeuten kann bis er wieder geritten wird, wenn die Befunde schon nicht mehr vorliegen. Doch auch hier kann Katinka Krages unterstützend zur Seite stehen. Zum einen hat sie Erfahrungen darin, wie das Schmerzgedächtnis wieder gelöscht werden kann. Darüber hinaus kann sie den genauen Zeitpunkt abpassen, wann der erneute Versuch, wieder in den Sattel zu steigen, Sinn macht. Dabei kommen ihr natürlich die fundierten Kenntnisse und Erfahrungen aus ihrer Zeit als Dressurausbilderin zugute.

Mittlerweile ist Katinka Krages in der ganzen Bundesrepublik im Einsatz und behandelt u.a. in Zusammenarbeit mit Dr. Jaugstetter Patienten der Pferdeklinik Barkhof.

Text: Julia Würzburg, Fotos Katinka Krages

WWW.ACTIVEHORSE.DE

Katinka Krages

Osteopathische Pferdetherapie

Akupunktur

Energetische Techniken

Tel.: 0175-20 444 88

